



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Ehem. Kleinbauernhaus

**Gemeinde**

Freienstein-Teufen

**Bezirk**

Bülach

**Ortslage**

Freienstein / Oberdorf

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Dättlikerstrasse 28  
Bauherrschaft  
ArchitektIn  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1688  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

**Objekt-Nr.**

05700232

**Festsetzung Inventar**RRB Nr. 2718/1993 Einzeleinstufung,  
AREV Nr. 0452/2021 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

PD 06.01.1994 RRB Nr. 2718/1993 vom 08.09.1993

## Schutzbegründung

Das ehem. Kleinbauernhaus ist ein bedeutender sozial- und baugeschichtlicher Zeuge für die Wohn- und Arbeitsverhältnisse der früheren ländlichen Unterschicht, die ihr Auskommen zum Teil in nicht «agrарischen» Tätigkeiten fand. Das Kleinbauernhaus im Oberdorf, unter dessen Bewohnerschaft u. a. zwei Schneider und ein Schuhmacher belegt sind, wurde 1688 als doppelte Behausung errichtet. Das Haus bot zwei Haushaltungen Platz, die sich mit je einer Stube, einer gemeinsam genutzten Küche, zwei Schlafkammern und einem Scheunenanteil begnügten. Ein vergleichbares doppeltes Kleinbauern- und Handwerkerhaus findet sich in der Nachbargemeinde Dättlikon (Unterdorf 11; Vers. Nr. 00047). Kleinbauern verfügten oft nicht über die nötigen Mittel für einen Hausbau und bauten deswegen ihre Behausungen sehr einfach. Wegen der bescheidenen, ärmlich geltenden Bauweise, die wenig dauerhaft war, wurden viele Kleinbauernhäuser abgebrochen. Umso erstaunlicher ist es, in welchem authentischen Zustand das Kleinbauernhaus in Freienstein die Zeit überstanden hat: die Gebäudekonstruktion mit den Fachwerkwänden und dem rauchgeschwärzten Dachstuhl sind bauzeitlich erhalten. Von Bedeutung ist das Kleinbauernhaus nicht zuletzt aufgrund der ortsprägenden Stellung, die es im Gefüge und Strassenbild des Oberdorfs von Freienstein einnimmt.

## Schutzzweck

Erhalt der bauzeitlichen Substanz und Konstruktion des Kleinbauernhauses von 1688 sowie des Schopfanbaus von 1890. Erhalt der für Kleinbauernhäuser typischen kleinräumigen Grundrissstruktur mit vier Räumen. Erhalt der vorhandenen historischen Raumausstattung (Balkendecken, Stubenofen).

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Das Oberdorf mit stattlichen Bauernhäusern, Kleinbauern- und Handwerkerhäusern liegt auf einer Geländestufe östlich der Irchelstrasse. Das Kleinbauernhaus an der Dättlikerstrasse 28 ist das oberste Gebäude der zusammenhängenden Häuserzeile, die das Oberdorf markant gegen N abschliesst. Zusammen mit dem Nachbarhaus, einem ehem. Bauernhaus (Breitestr. 2; Vers. Nr. 00254), prägt es die Strassenverzweigung Dättliker-/Breitestrasse.

## Objektbeschreibung



## Ehem. Kleinbauernhaus

Bei dem 1688 errichteten Kleinbauernhaus handelt es sich um einen traufständigen, teilweise verputzten Fachwerkbau mit Giebeldach, dem 1890 strassenseitig gegen N ein Holzverschalter Schopf unter Kehrfirst angefügt wurde. Eine Flugpfettenkonstruktion mit einfachen Streben, Bügen und einer Wandpfette stützt traufseitig das Vordach. Unter dem einheitlichen First reihen sich von NO nach SW das Wohnhaus sowie der schmale Ökonomieteil mit Tenn und dahinterliegendem Stall (heute Nasszelle). Die Erschliessung des Hausinnern erfolgte urspr. an der Hausrückseite über die Küche, heute über das Tenn. Das Wohnhaus, das zwei Haushaltungen Platz bot, bewahrt den urspr. zweiraumtiefen Grundriss mit vier Räumen pro Geschoss. Im EG befinden sich die Küche, von welcher aus die beiden Stuben und eine Kammer betretbar sind. Eine Treppe in der Küche führt ins OG, wo es weitere Kammern gibt.

Von der historischen Raumausstattung erhalten sind: bauzeitliche, gefaste Balkendecken mit Löffelenden, Binnenwände aus Fachwerk sowie in der Stube im NW ein grün glasierter, schablonierter Kachelofen aus der M. 19. Jh. (Hafner: Heinrich Volkart aus Bülach). Auch die rauchgeschwärzte Dachkonstruktion mit stehendem Dachstuhl, Stuhlsäulen, Sparren und Firstpfette ist noch vorhanden. Ausserhalb der Dachkammer, im eigentlichen Dachraum, ist zudem eine Zwischenwand mit Flechtwerk und Lehm von 1688 zu finden.

### Baugeschichtliche Daten

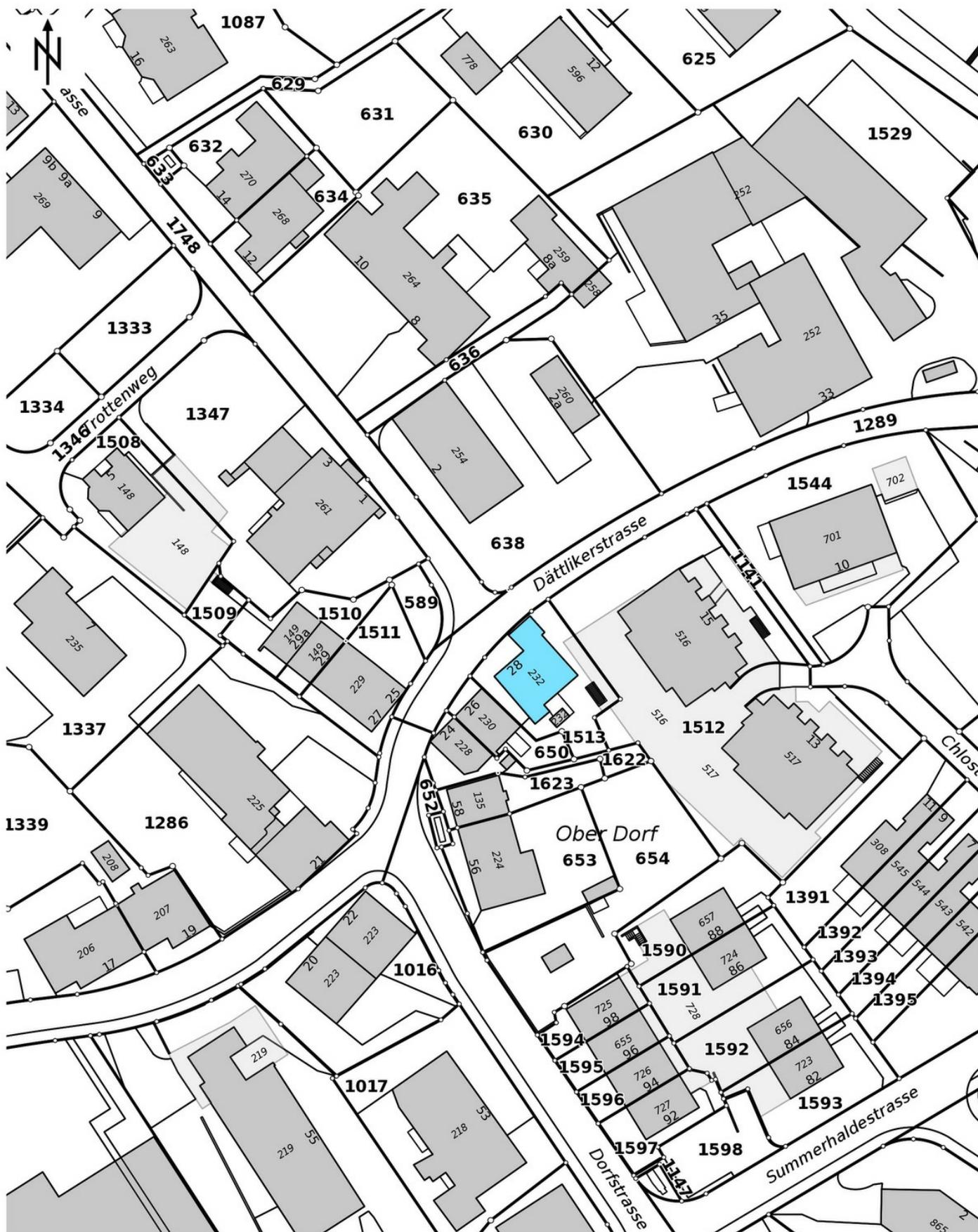
1688	Aufrichte des Kleinbauernhauses, gemäss dendrochronologischer Analyse wurde das Bauholz im Herbst/Winter 1687/1688 gefällt
1715	Erstmalige Erwähnung im Grundprotokoll; Besitzer sind Jakob Bachmann und Jakob Bretscher; beiden gehört je eine Hälfte des Hauses, der Hofstatt, der Scheune, des Stalls und des «Krautgarten»; jeder hat eine eigene Stube
1820–1850	Aufbau neuer Kachelöfen mit Sitzkunst in den Stuben, Hafner: Heinrich Volkart, Bülach
1890	Schopfanbau unter Kehrfirst an der Strassenseite im N, Anbau eines Schweinestalls vor der Küche auf der Hausrückseite im S
1992–1993	Renovation und Umbau, Abtragung des Kachelofens in der Stube SO, Entfernung der historischen Innenausstattung, Einbau einer Kammer im DG, Umfunktionieren des Schopfes im EG in einen Wintergarten, Verlegung des Kellerabgangs in den Schopf, Umbau der Küche, Einbau einer Nasszelle in der ehem. Heubühne, Architekt Jakob Rüttimann, Freienstein
2001	Einbau von zwei Dachflächenfenstern im NO, Neueindeckung des Daches
2020	Gesamtsanierung, Umbauten im Innern, Instandsetzung aller Räume, neue Nasszellen, neue Küche, Durchbruch zwischen der Kammer NO und der Stube SO

### Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD93/R3607, LN 236, 14.12.1993, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 23–1992, 08.12.1992, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Bd. 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 298–300.
- Gemeinde Freienstein-Teufen, kommunales Inventar schützenswerter Bauten, Inv. Nr. 115, bearbeitet von Pit Wyss, Dielsdorf 2010/2011.
- Kurzinventar, Freienstein-Teufen, Inv. Nr. VIII/116, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



# Inventarrevision Denkmalpflege



**Ehem. Kleinbauernhaus**



Ehem. Kleinbauernhaus, Ansicht von NW, 24.10.2013 (Bild Nr. D100566\_57).



Ehem. Kleinbauernhaus, Ansicht von SW, 24.10.2013 (Bild Nr. D100566\_53).

**Ehem. Kleinbauernhaus**



Ehem. Kleinbauernhaus, Ansicht von N, 24.10.2013 (Bild Nr. D100566\_55).



Ehem. Kleinbauernhaus, Stube im NW mit Kachelofen aus der M. 19. Jh.,  
Ansicht von NW, 11.11.2020 (Bild Nr. D101967\_32).

**Ehem. Kleinbauernhaus**



Ehem. Kleinbauernhaus, Ansicht von NW, 24.10.2013 (Bild Nr. D100566\_57).



Ehem. Kleinbauernhaus, Ansicht von SW, 24.10.2013 (Bild Nr. D100566\_53).

**Ehem. Kleinbauernhaus**



Ehem. Kleinbauernhaus, Ansicht von N, 24.10.2013 (Bild Nr. D100566\_55).



Ehem. Kleinbauernhaus, Stube im NW mit Kachelofen aus der M. 19. Jh.,  
Ansicht von NW, 11.11.2020 (Bild Nr. D101967\_32).